

Jugendherberge Prora: Die ersten Möbel sind da

Bis zur Eröffnung Anfang Juli müssen die Handwerker noch ordentlich in die Hände spucken. Herberge ist zum Betriebsstart vollkommen ausgebucht.

Von Gerit Herold

Prora – Die Duschvorhänge sind angebracht. Auch die Bettkästen stehen in den Zimmern, auf deren Fußböden noch der Baudreck staubt. Entlang des unendlich langen Ganges im vierten Stock gleicht ein Vier-Bett-Zimmer dem anderen. Gelb, Orange, Grün und Blau in den Bädern und an den Treppengeländern versuchen die Monotonie zu durchbrechen. Unzählige Stühle, noch eingehüllt in Plastikfolie, stehen aufeinandergesteckt im Speisesaal der neuen Jugendherberge in Prora im Erdgeschoss von Block V. Daneben, in Reih' und Glied, Tische. Alles riecht neu, nach Kunststoff und Farbe. Auch im Bereich der „Hochleistungsküche“. Nur der Geruch der Kartoffelschalen in einer Kiste vor dem Eingang kündigt an, dass hier bald geschneppelt, gekocht und gebraten wird. Am Bullauge der Schwenktür ein Zettel: „Bitte nicht füttern!“ Künftig sollen im Speisesaal 250 Gäste Platz nehmen. In zwei Durchgängen sollen die Urlauber der 400-Betten-Herberge mit ihren 99 Zimmern verköstigt werden.

Bis zur Eröffnung der 142 Meter langen Jugendherberge mit 418 Betten am 4. Juli müssen die Bauarbeiter ordentlich in die Hände spucken. Die Zeit wird knapp, der Druck wächst. Für den Start sind die Zimmer ausgebucht.

Trotzdem ist die Baustelle an diesem Nachmittag fast verwaist. Die Bauleute sind aber nicht getürmt. Der Landkreis Rügen als Bauherr hat sie mit Blick auf die Fertigstellung am 30. Juni zum Dankeschön-Fest eingeladen. „Für mich ist die Fertigstellung die Erfüllung eines ganz, ganz großen Traums“, sagt Landrätin Kerstin Kassner. „Als En-



Ich bin froh, dass die Idee angepackt wurde.“

Landrätin Kerstin Kassner



Handwerker bestimmen noch bis Anfang des nächsten Monats das Bild in der Jugendherberge.

Fotos (2): gh

de der 90er Jahre die Jugendherberge in Block I geschlossen werden musste, war ich froh, dass die Idee wieder angepackt wurde, auch wenn es für den Kreis nicht einfach, eine Hypothek ist.“ 2005 hatte der Landkreis den Block V vom Bund erworben für einen symbolischen Euro. Weil den Bauamtsleiter Rainer Rohloff gestiftet hatte, gab Landrätin Kerstin Kassner ihn wieder zurück.

Auf etwa 16,3 Millionen Euro belaufen sich die Kosten fürs Vorhaben, für das es neun Fördertöpfe aus EU, Bund und Land für 15 Millionen Euro und ei-

nen Eigenanteil des Deutschen Jugendherbergswerk MV (DJH) von 1,3 Millionen Euro gibt. Nach der Fertigstellung wird die Herberge ans DJH übergeben, das es mit dem Jugendzeltplatz betreiben wird. Herbergsvater Dennis Borsseit und sein Team kümmern sich um 1400 Gäste.

Die fünfte Etage wurde so hergerichtet, dass die Option besteht, in einem 2. Bauabschnitt weitere 100 Betten anzuordnen – wenn Geld für einen weiteren Ausbau vorhanden ist. Für das Mammutprojekt „Jugendherberge Prora“ wurden 14 Planungsfirmen beauftragt sowie sechs Gutachter herangezogen. 35 Baufirmen sind am Bau beteiligt. Ursprünglich waren sogar 700 Betten und der Ausbau von Block V auf einer Länge von 225 Metern geplant.



Blick ins stille Örtchen: Hände waschen ist im Sitzen möglich.